

## **Ortschaftsratssitzung vom 19. Juni 2024**

Der Vorsitzende beglückwünscht einleitend die Gremiumsmitglieder zur Wiederwahl und dankt den ausscheidenden Mitgliedern für ihre Arbeit.

### **1. Bekanntgaben**

#### **Antrag aus der Sitzung vom 8. Mai zu einer weiteren Klausur zum Ortsentwicklungskonzept**

Der Vorsitzende informiert über den dafür geplanten Termin am **24. Oktober 2024 ab 17:00 Uhr**, in dem insbesondere die Lupenbetrachtung von einzelnen Projekten und Verkehrsfragen thematisiert werden.

### **2. Anregungen und Fragen der Einwohnerschaft**

Es gab keine Anregungen und Fragen aus der Einwohnerschaft.

### **3. Anregungen und Fragen des Ortschaftsrates**

#### **Sitzungstermine des Ortschaftsrates**

Es wird festgestellt, der diesjährige Kalender des Ortschaftsrates sehe nur 7 Sitzungen vor. Daher wird angeregt, in den kommenden Jahren wieder einen Termin für eine Juni-Sitzung aufzunehmen, um 6 Wochen Sitzungs-Leerlauf zu vermeiden.

Der Vorsitzende stellt dazu fest, sein Standardwunsch seien 10 Sitzungen im Jahr. Dies hänge aber auch von den Sitzungsläufen ab.

### **4. Bau einer „Zentralen Bussteiganlage“ (ZBA) am Bahnhof Maichingen**

- **Kostenfortschreibung**
- **Bau- und Vergabebeschluss**

Der Vorsitzende stellt einleitend fest, für ein solch wichtiges Vorhaben verzichte er gerne auf die zweite Halbzeit des heutigen Fußballspiels.

Er begrüßt Herrn Kirschnick von der Abteilung Straßen- und Brückenbau des Tiefbauamtes, der die Sitzungsvorlage erläutert:

In der am heutigen Tag stattgefundenen Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses wurde diese Sitzungsvorlage unter TOP 3 behandelt. Die SPD-Fraktion stellte einen Antrag auf Streichung des Beschlusspunktes Ziffer 3. Dem Antrag wurde mehrheitlich zugestimmt.

Im der ebenfalls am heutigen Tag anschließend stattgefundenen Sitzung des Technik- und Umweltausschusses wurde die Sitzungsvorlage unter TOP 5 behandelt. Der von der SPD gestellte Antrag wurde dort jedoch mehrheitlich abgelehnt. Die Vorlage wurde danach ohne Änderungen bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen.

### **Sachstand**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 22.06.2021 die Verwaltung beauftragt, die Zentrale Bussteiganlage (ZBA) zu planen und auszuführen (Beschlussvorlage Nr.137/2021).

Das beschlossene Maßnahmenpaket umfasst folgende Einzelmaßnahmen:

- Neubau einer Zentralen Bussteiganlage mit Inselbussteigen
- Neubau bzw. Verlegung eines P&R-Parkplatzes
- Umbau der Einmündung Laurentiusstraße/Talstraße
- Neubau einer Bus-Schnellausstiegshaltestelle in der Laurentiusstraße.

Verzögerungen resultieren hauptsächlich aus diesen Gründen:

#### Grundstücksentwässerung:

Auf dem Grundstück der geplanten Bussteiganlage befindet sich eine Einleitbeschränkung bzgl. der Einleitung von Niederschlagwasser in die Kanalisation. Da sich der Versiegelungsgrad mit dem geplanten Bau der Bussteiganlage gegenüber der Parkieranlage erhöht, musste im Zuge der Entwurfsplanung eine Rückhaltung auf dem Grundstück eingeplant werden.

#### Überdeckung des unterirdischen Abwasserbauwerkes

Die Untersuchung eines vorhandenen unterirdischen Abwasserbauwerkes ergab, dass die Tragfähigkeit laut vorliegender Statik für eine Befahrung mit Omnibussen nicht gegeben ist. Daher wurde die Planung einer Überdeckung des Bauwerkes beauftragt. Die Dimensionierung der notwendigen Überdeckung machte eine Anpassung der Belags- und Anschlusshöhen in der Entwurfsplanung erforderlich.

Die Kostensteigerung begründet sich damit, dass seit Erstellen der Kostenschätzung vom April 2021 die Baukosten im Tiefbau um über 30 bis 40% gestiegen sind. Dies entspricht allein einer Erhöhung der Baukosten von mindestens 600.000 € gegenüber dem Planungsstand 2021.

Die nun berechneten Kosten für den Projektumgriff verteilen sich im Wesentlichen wie folgt:

	Herstellen der Zentralen Bussteiganlage/ P+R-Parkplatz	2.500.000 €
	davon Entwässerungsanlagen	110.000 €
	davon WC-Anlage	300.000 €
	davon DFI-Anzeiger	50.000 €
	davon Radboxen	30.000 €
	davon Beleuchtung	50.000 €
2	Umbau der Einmündung Talstr. mit Schnellausstieg	600.000 €
3	Nebenkosten z.B. Ingenieurleistungen und Gutachten	500.000 €
4	Prognose Baupreissteigerungen bis 2025 ca. 8%	250.000 €
	<b>Gesamtkosten brutto</b>	<b>3.850.00€</b>

Als Budget stehen mit einem möglichen Ermächtigungsübertrag für 2023 derzeit 2.235.000 € zur Verfügung. Die notwendigen überplanmäßigen Mittel in Höhe von 1.615.000 € sind im Doppelhaushalt 2025/26 bereitzustellen.

### **Förderung**

Das Verkehrsministerium Baden-Württemberg hat dem Antrag auf Förderung in Höhe von 3.091.043 € zugestimmt und in das Landesprogramm 2024-2028 aufgenommen.

### **Weiteres Vorgehen**

Nach Ausarbeitung der Ausführungsplanung ist eine Vergabe der Bauleistungen im Herbst 2024 vorgesehen, so dass eine Ausführung witterungsabhängig im Winter 2024/2025 begonnen werden kann.

### **Wortmeldungen**

- Man bedanke sich für den Vortrag. Dieses Projekt sei nicht unbekannt und habe einen langen Vorlauf. Es bestehe Handlungsbedarf, die Problematik sei schon lange bekannt. Der zügigen Umsetzung dieses Projektes stand leider

zu viel Bürokratie im Wege, für die der Berichterstatter nichts könne und der Rechnung getragen werden müsse. Wegen der langen Dauer haben sich die Kosten inzwischen quasi verdoppelt. Der Antrag zu Ziffer 3 habe eine gewisse Berechtigung und sei begründbar. Aufgrund von teilweise hochgefährlichen Situationen insbesondere an den Wochenenden an den besagten Stellen Talstraße, Bussituation, Wertstoffhof, Einfahrt zum Supermarkt müsse eine zügige Umsetzung erfolgen. Daher stimme man dem Punkt 3 ebenfalls zu, um keine weiteren Verzögerungen zu verursachen. An der Situation würde sich nichts ändern. Man begrüße auch die Einbindung der Laurentiusstraße und den Neubau des Busschnellaussteigs in der Laurentiusstraße. Das entspreche Forderungen aus dem Ortsentwicklungskonzept. Man begrüße auch sehr, dass in Maichingen die erste barrierefreie Toilette installiert werde, dies sei sowohl für die Busfahrer als auch für die Öffentlichkeit positiv. Abschließend fordere man eine zügige Umsetzung.

- Man stimme ebenfalls zu und schließe sich dem Vorredner an. Man habe eine Frage zur zusätzlichen Versiegelung der Fläche: Gibt es hier die Möglichkeit, mit Rasengittersteinen zu arbeiten? Ebenfalls rege man einen Fußgängerüberweg auf Höhe des Bussteigs in Richtung Schule an, um sicher über die Talstraße zu kommen. Man begrüße auch, dass man versuche, eine Förderung in dieser Höhe zu bekommen.
- Man sei erfreut über diese Vorlage. Persönlich finde man den heutigen Zusatztermin ärgerlich, diese Vorlage hätte man in den normalen Sitzungsverlauf einspeisen können. Kann Photovoltaik im Wartebereich auf den Dächern angebracht werden oder wäre eine solche nachrüstbar? Man hoffe ebenfalls auf den Landeszuschuss. 6 Stellplätze und 6 Boxen für Fahrräder erscheinen nicht ausreichend. Gibt es die Möglichkeit der Erweiterung? Können später evtl. nicht genutzte Parkplätze entsprechend umgewandelt werden? Ist Car-Sharing angedacht? Es stehe ein Baum genau vor dem Fußgängerüberweg am Schulweg in der Laurentiusstraße, dies sei leider kein günstiger Platz. Gibt es dazu bereits Überlegungen? Aus den Zeichnungen in der Anlage gehen keine Radwege hervor. Gibt es diese z.B. in Form von Fahrradschutzstreifen?

- Man freue sich über die Einbringung dieser Vorlage. Positiv sei die Situation mit dem WC, negativ die zu wenigen Fahrradplätze. Bekomme man auch noch die vorgesehene optische Ausgestaltung vorgelegt, z.B. die der Wartehäuschen? Wie sicher ist die Förderung vom Land? Die Einbuchtungen in der Laurentiusstraße fallen lt. Plan weg, diese seien aber durchaus sinnvoll, um den Verkehr zu entschleunigen. Es wird befürchtet, dass durch deren Wegfall der Verkehr wieder beschleunigt werde. Wie sehe da die Planung aus? Man sollte sich die Einbuchtungen nochmals anschauen im Hinblick auf die Perspektive der gesamten Laurentiusstraße.  
Gibt es die Möglichkeit, die Gebäudedächer sowohl für die Wartebereiche als auch das Toilettenhäuschen zu begrünen?
- Man habe noch eine Anregung zu den Wartehäuschen der Bushaltestellen, nämlich zu prüfen, ob dort z.B. Solarzellen angebracht werden können.

Herr Kirschnick antwortet zur Versiegelung bzw. der Frage nach wasserdurchlässigen Belägen, man strebe im Bereich der Stellplatzanlage an, dass die Beläge dort sickerfähig ausgebildet werden. Die Fahrbahn eigne sich dafür nicht, auch nicht der intensiv genutzte Bereich der Bussteiganlage. Dort könne man auf eine Versiegelung nicht verzichten. Sickerfähige Beläge wolle man dort, wo es sinnvoll und möglich sei. Die Anregung eines Fußgänger-Überwegs in Richtung Schule nehme er mit. Eine mögliche Photovoltaik-Nutzung wurde mit den Stadtwerken abgestimmt und würde sich auf den Park- und Ride-Stellplätzen wirtschaftlich nicht lohnen. Dann hätte man auch geplante Durchgrünung und die geplanten Bäume dort wieder entfernen müssen.

Für die Gestaltung der Bushaltestellen habe man im Gemeinderat bereits einen Standard beschlossen, der übernommen werde. Alle neu errichteten Bushaltestellen in der Stadt haben denselben Standard. Man könne dies dem Ortschaftsrat nochmal vorstellen.

Zu den Radbügel bzw. -boxen stellt er fest, hier müsse man klären, ob noch weitere errichtet werden können. Zur Frage der Stellplatzanlage: Wenn der Bedarf an Park- und Ride-Parkplätzen sinken würde, könne man entsprechend reagieren und nach guten Standorten für weitere Radbügel bzw. -boxen schauen.

Das Thema mit dem Baum nehme er ebenfalls mit. Zur Radwegeführung gab es eine Untersuchung, wie diese im Verlauf der Talstraße idealerweise aussehen soll. Dieses Thema werde hausintern noch konkretisiert. Zu den Einbuchtungen gab es in einer früheren Phase eine Verkehrsuntersuchung. Man sei davon ausgegangen; dass die Einbuchtungen dazu beitragen, den Verkehr zu bremsen. In der Kombination des ÖPNV mit dem sonstigen Individualverkehr versuche man aber, den ÖPNV ohne zusätzliche Verzögerungen durchleiten zu können. Daher müsse im Einzelfall eine Abwägung erfolgen zwischen dem Verkehrsfluss auf der Fahrbahn gegenüber den bremsenden Faktoren durch die Einbuchtungen.

Die Landesförderung sei ein zweistufiger Vorgang. Die Antragstellung sei zwar erfolgt, damit habe man aber noch keine Sicherheit bzw. Garantie der Genehmigung. Man sei aber zuversichtlich, dass ein Großteil der Maßnahme berücksichtigt werde. Wartehäuschen seien quasi ein Produkt von der Stange, ansonsten würden sie erheblich teurer. Eine Begründung des WC-Häuschens werde abgeklärt.

Der Vorsitzende bittet um Rückmeldung, ob ebenfalls Anträge wie in den Ausschüssen gestellt werden. Dies wird verneint. Damit stimme man über die zuletzt gefasste, ursprüngliche Vorlage gemäß dem Beschluss im Technik- und Umweltausschuss ab.

### **Abstimmung**

Es ergeht folgender einstimmiger Beschlussvorschlag an den Gemeinderat:

1. Der Gemeinderat stimmt dem Entwurf für den Bau der Zentralen Bussteiganlage am Bahnhof Maichingen und dem Umbau im Bereich der Laurentiusstraße mit Schnellausstieg entsprechend der Anlagen 1) und 2) zu und fasst den Baubeschluss.
2. Der dargestellten Kostenfortschreibung und damit der Budgeterhöhung um 1.850.000 € auf 3.850.000 € wird zugestimmt.
3. Die Verwaltung wird ermächtigt, für den Bau der Zentralen Bussteiganlage und den Umbau der Einmündung Laurentiusstr in die Talstraße die erforderlichen Vergabeverfahren für Ingenieurleistungen und Bauleistungen ohne erneute Beschlussfassung durchzuführen.
4. Die Verwaltung wird ermächtigt, erforderliche und begründete Auftragserweiterungen bis zum geplanten Gesamtkostenrahmen von 3.850.000 € zu beauftragen.

Auftragserweiterungen, die über den beschlossenen Gesamtkostenrahmen hinaus gehen, bedürfen der Zustimmung des Gemeinderates.

## **5. Ortschaftsbudget**

### **Antrag des CVJM-Posaunenchores Maichingen**

Ortschaftsrat Thomas Beuttler nimmt wegen einer möglichen Befangenheit vorsorglich weder an den Beratungen noch an der Beschlussfassung teil.

Der Vorsitzende erläutert zunächst den Sachstand: Es seien Restmittel in Höhe von 8.945 Euro vorhanden. Bisher gab es zwei Anträge, die beide bewilligt wurden.

Der Posaunenchor beantragt einen Zuschuss für die Anschaffung eines neuen Outfits (Polo-Shirts mit Logo bestickt) für einen einheitlichen Außenauftritt. Die Gesamtkosten werden auf ca. 1.420 Euro veranschlagt.

Dies sei Teil seines neuen Konzeptes der Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung neuer aktiver Mitglieder und insbesondere JungbläserInnen.

Der Antrag sei gemäß übersandter Checkliste förderfähig und er habe keine gegenteiligen Rückmeldungen bekommen. Die Grünen schlagen eine Förderung i.H.v. 500,-- Euro vor.

Aus dem Gremium wird vorgeschlagen, wenigstens die Hälfte der Kosten zu übernehmen, also 700 Euro.

Dieser Vorschlag wird vom Gremium übernommen und einstimmig beschlossen.

## **6. Verschiedenes**

Es wird nichts vorgebracht.